

Vorwort.

„Es gibt kein gutes Buch ohne ein gutes Register und Inhaltsverzeichnis.“ Dieses Wort des Historikers J. Fr. Böhmer, das 1892 der damalige Vorstand des Historischen Kreisvereines, Herr Fürstl. Archivrat Dr. Will, dem Register für die Bände 1–40 unserer Verhandlungen als Begleitgespruch mitgab, macht auch die jetzige Vorstanderschaft sich zu eigen. Von der Erwägung ausgehend, daß der wertvolle Inhalt unserer Veröffentlichungen nicht genügend ausgenutzt werden kann, wenn ein Register fehlt, und gedrängt durch vielfache Nachfragen, namentlich von Familienforschern, hat sich die Vorstanderschaft auf Antrag des Herrn Fürstl. Oberarchivrates Dr. Rudolf Freytag, des jetzigen 2. Vorstandes und Sekretärs, entschlossen, trotz großer Knappheit der vorhandenen Mittel dem ersten Registerband einen zweiten für die Bände 41–75 folgen zu lassen.

Der Stadtrat Regensburg, der unseren Bestrebungen im Dienste der Heimatgeschichte so viel Wohlwollen entgegenbringt, hat einen namhaften Betrag zu den Druckkosten beige-steuert. Diefür sei ihm an dieser Stelle der geziemende Dank zum Ausdruck gebracht, insbesondere dem Herrn Oberbürgermeister Dr. Otto Hipp und dem Herrn rechtsk. 2. Bürgermeister Hans Hermann.

Der mühevollen Arbeit das Register herzustellen unterzog sich Herr Hofrat Ferdinand Fauner, rechtsk. Bürgermeister a. D. der Stadt Regensburg. Der stattliche Band, der nun vorliegt, ist in der Hauptsache sein Werk. Für die Bände 41–50 konnte er eine sehr wertvolle Vorarbeit des Herrn Geistlichen Rates und Bischöflichen Finanzrates Georg Gerner benutzen, der vor nunmehr fast 40 Jahren als damaliger Alumnus des Regensburger Klerikalseminars zusammen mit seinem Studiengenossen Herrn Jos. Stahl (jetzt Oberstudienrat a. D. in Weiden) den ersten Registerband fertigte. Herrn Hofrat Fauner und Herrn Geistl. Rat Gerner sei der herzlichste Dank für ihre große Mühewaltung ausgesprochen. Sie haben durch ihre aufopfernde Tätigkeit den Erforschern der Heimatgeschichte einen wertvollen Dienst erwiesen.

Für die Benutzer des Registers sei noch bemerkt, daß die Schreibweise der Namen wie sie in den einzelnen Abhandlungen vorkommt (soweit nicht zwingende Gründe für eine Änderung gegeben waren) beibehalten wurde. Die Umlaute ä, ö und ü wurden wie a, o und u, ð wie f behandelt.

Regensburg, im Februar 1928.

Professor Dr. Hermann Nefler,
1. Vorstand des Historischen Vereins
der Oberpfalz und von Regensburg.

Gleich dem Stadtrat Regensburg hat auch die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft einen erheblichen Betrag zur V erstreitung der Druckkosten bewilligt. Hiefür spricht die Vorstandschaf t des Vereins der Notgemeinschaft den herzlichsten Dank aus.

Nachträge:

S. 10 ist vor Kunstidenmäler einzusetzen: Kultur-, Rechts- und Kunstgeschichte, Beitrag 74, 37 f. und nach Kunstidenmäler: Kunstgewerbe, Beitrag zur Geschichte 60, 1 f.

S. 25 rechte Spalte, letzte Zeile einzusetzen: 55, 1.

S. 61 rechte Spalte, Zeile 20 einzusetzen: 64, 25.

S. 70 linke Spalte, Zeile 13 einzusetzen: 64, 25.

